Abh. DELATTINIA 40: 295 - 297 —— Saarbrücken 2014 ISSN 0948-6526

Ein aktueller Nachweis der Grabwespe *Ectemnius fossorius* (Linnaeus, 1758) im Saarland (Hymenoptera: Crabronidae)

Aloysius Staudt

Kurzfassung: Im August 2014 gelang zwischen Düppenweiler und Reimsbach (W-Saarland) der Erstnachweis der Grabwespe *Ectemnius fossorius* (L.) für das Saarland.

Abstract: The sand wasp *Ectemnius fossorius* (L.) was recorded for the first time in the German federal state Saarland between the villages of Düppenweiler and Reimsbach in August 2014.

Résumé: Le Crabronide *Ectemnius fossorius* (L.) a été signalé pour la première fois dans le Land de la Sarre entre les communes de Düppenweiler et Reimsbach en Août 2014.

1 Einleitung

Die Gattung *Ectemnius* Dahlbom, 1845 ist in Deutschland mit 14 Arten vertreten. Der größte Vertreter ist *Ectemnius fossorius*, bei dem die Weibchen bis zu 21 mm groß werden können (Jacobs 2007). Nach Blösch (2000) kommt die Art in Süd- und Mitteldeutschland bis nach Brandenburg vor, ist aber überall sehr selten. Auch die im Internet verfügbare Nachweiskarte verzeichnet nur 17 Messtischblatt-Nachweise für ganz Deutschland, wobei allein 10 der belegten Raster in der Rheinebene südlich Speyer liegen (Deutsche Arbeitskreise Hymenoptera 2006-2015).

In Rheinland-Pfalz galt die Art, bis E. Bettag sie im Jahr 2011 bei Speyer wiederfand, als verschollen bzw. ausgestorben. Eine im Folgejahr 2012 durchgeführte, gezielte Kartierung in der pfälzischen Rheinebene zwischen dem Bienwald und Oppenheim zeigte dann, dass die Art dort aktuell recht verbreitet ist (Reder et al. 2012). So konnte sie innerhalb einer einzigen Saison in 14 Messtischblattquadranten nachgewiesen werden. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass sich die Art erst kürzlich, ausgehend von den bekannten Vorkommen in der badischen bzw. elsässischen Rheinebene, weiter rheinabwärts ausgebreitet hat. Unser Kenntnisstand zur Faunistik und Ökologie der Art ist in dieser Arbeit umfassend zusammengestellt, so dass hier darauf verzichtet werden kann.

Die Bestimmung der Art ist meist recht einfach, da bereits die auffällige Größe der Tiere von über 15 mm die Mehrzahl der *Ectemnius*-Arten ausschließt (Abb. 1). Es müssen dann nur noch zwei diagnostisch relevante Merkmale geprüft werden: die Streifung des Mesonotums (vorne quer-, hinten längsgestreift, Abb. 2) und der Vorderrand des Clypeus (mit 2 Zähnchen, Abb. 3) (Jacobs 2007).

2 Ergebnisse

Im Jahr 2014 wurde ein Weibchen von *Ectemnius fossorius* im Naturraum Prims-Hochland zwischen Düppenweiler und Reimsbach mit einem Dipterennetz eingefangen. Der Fundort, eine mehrjährige Ackerbrache mit Goldrute, liegt zwischen einer aufgelassenen Sandgrube, einem Feuchttälchen und einem Waldgebiet.

Fundort:	N Wilscheider Hof, zw. Düppenweiler u. Reimsbach
Koordinaten:	49.429202°N, 6.7630612°E (WGS 84)
Datum:	16.08.2014
Topogr. Karte:	6506, Quadrant 4

Der Fund im Saarland zwischen Düppenweiler und Reimsbach ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert: Er liegt weit entfernt von der Population im Rheingraben, und das Lebensraumspektrum der Umgebung des Fundortes beinhaltet auch keinen Auwald, der als typischer Lebensraum für die Art gilt. Allerdings ist im o.g. Feuchttälchen, nahe der Fundstelle, ein kleiner Erlenbruch ausgebildet. Die Art scheint also weniger hohe Ansprüche an ihren Lebensraum zu stellen, als die Funde aus dem Rheingraben vermuten lassen. Das bedeutet aber auch, dass der besiedelbare Raum nicht auf die großen Stromtäler beschränkt ist, sondern im Grunde des komplette Hügelland der Großregion umfasst.

Abb. 1: Weibchen von *Ectemnius fossorius* (L.).

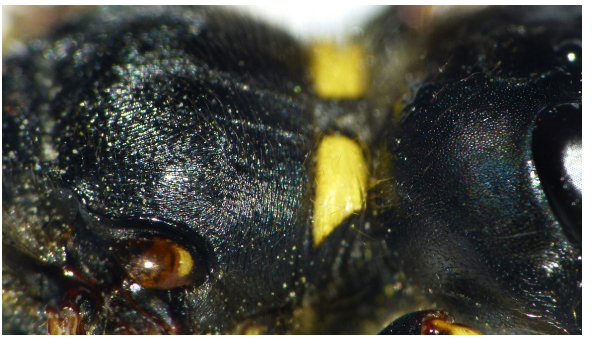

Abb. 2: Streifung des Mesonotums, vorne quer, hinten längs.

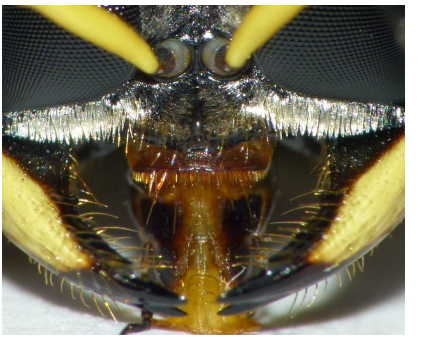

Abb. 3: Vorderrand des Clypeus mit 2 Zähnchen.

3 Literatur

Blösch, M. (2000): Die Grabwespen Deutschlands, Lebensweise, Verhalten, Verbreitung. – Die Tierwelt Deutschlands 71. Teil, Hymenoptera II. Hrsg. Deutsches Entomologisches Institut; Eberswalde. 480 S.

Jacobs, H.-J. (2007): Die Grabwespen Deutschlands, Ampulicidae, Sphecidae, Crabronidae. Bestimmungsschlüssel. – Die Tierwelt Deutschlands 79. Teil. Hrsg. Deutsches Entomologisches Institut; Eberswalde. 207 S.

Reder, G., Bettag, E., Burger, R. & M. Kitt (2012): Wiederfund und überraschende Populationsdichte von *Ectemnius fossorius* (L.) in Rheinland-Pfalz (Hymenoptera: Crabronidae). - Bembix **35** (2012), 9-29.

Internetreferenzen:

Deutsche Arbeitskreise Hymenoptera (2006-2015): Projekt Hymenoptera Deutschland. - http://www.aculeata.eu, aufgerufen am 21.01.2015.

Anschrift des Autors:

Aloysius Staudt
Reimsbacher Str. 40
66839 Schmelz
E-Mail: Aloys3@Yahoo.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Delattinia

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Staudt Aloysius

Artikel/Article: Ein aktueller Nachweis der Grabwespe Ectemnius fossorius (linnaeus, 1758) im Saarland (Hymenoptera: Crabronidae) 295-298